

Peter Kuhlmann: Fachdidaktik Latein kompakt (S. 9-24)

I. Lateinunterricht im Umbruch

a) Veränderungen im gesamten Bildungswesen:

- ⤴ strukturell und inhaltlich:
 - > mehr Eigenverantwortlichkeit der Schulen und Universitäten
 - > dafür (von oben) dichtere Regelungsflut
 - > stärkere Qualitätskontrollen (Evaluationen, Inspektionen)
 - > regelrechter Wettbewerb der Bildungseinrichtungen
 - > Priorität auf Kompetenzerwerb
- ⇒ Latein bislang erfolgreich auf Grund der Förderung von Schlüsselkompetenzen: Genauigkeit, problemlösendes Denken, Ausdauer
- ⤴ heterogener werdende Schülerschaft, starker Zulauf zu Gymnasien
 - ⇒ sprachförderndes Potential für Mutter- und Zielsprache
 - ⇒ hohe Integrationskraft
- ⤴ steigende Zahl von Gesamtschülern im Fach Latein
 - ⇒ Entwicklung von Lehrplänen für Gesamtschulen nötig, um Wechsler ans Gymnasium die Möglichkeit "Latein" offen zu halten.

b) Gefahren für das Fach Latein

- ⤴ Sonderstellung deutschsprachiger Staaten in Bezug auf die Wertschätzung des Lateinunterrichts
- ⤴ Lernen zweier moderner Fremdsprachen vom Europarat empfohlen
- ⤴ Vernachlässigung der Inhalte des Fachs zu Gunsten der Kompetenzorientierung

II. Fachdidaktik Latein und ihr wissenschaftliches Umfeld

1. Aufgaben der Didaktik

- ⤴ **Didaktik ist eine eigene Forschungsdisziplin**
- ⤴ drei wichtige Fragen:
 - > Was?
 - > Warum?
 - > Wie?
- ⇒ Methodik ist dabei nur ein Teilbereich! (Wie?)
- ⤴ wesentlich prägend für altsprachliche Didaktik: Wolfgang Klafki
 - ⇒ Lernender und dessen Begegnung mit Inhalten im Vordergrund
 - ⇒ Aufgabe der Didaktik nach Klafki: Auswahl und Begründung von Lernzielen unter Berücksichtigung des Interesses des Lernenden
 - Didaktik **definiert, reflektiert und begründet** Lerninhalte.
 - Sie schafft **Unterrichtskonzepte** und gibt **Unterrichtsrezepte**.

2. Aufgabenfelder des modernen Lateinunterrichts

- ⤴ Lernen der Lateinischen Sprache nicht zum Selbstzweck
 - ⇒ Medium, um mit der antiken Kultur in Kontakt treten zu können
- ⤴ Entwicklung einer Lernzielmatrix durch den DAV in der 1970er Jahren, woraus die Lernziele des Lateinunterrichts ersichtlich werden:
 - ☑ Sprachliche Bildung
 - ☑ Literarische Bildung
 - ☑ Historische Bildung
 - ☑ Interkulturelle Kompetenz und Fähigkeit zum existentiellen Transfer
- Die unmittelbare Gegenüberstellung von Antike und Gegenwart lädt zum Vergleichen, Kontrastieren und Reflektieren ein.
 - ☑ Mehrwert altsprachlichen Unterrichts

3. Kompetenzorientierung

Was bedeutet *Kompetenz*?

Wissen	Verstehen	Können
(<i>deklaratives Wissen</i> , grammatikalische Endungen, Stilmittel, Daten, etc.)	(<i>analytisches Wissen</i> , Warum ist etwas, wie es ist?)	(<i>prozedurales Wissen</i> , Anwendung)
⇒ momentane Tendenz Kompetenz auf Können zu beschränken zum Schaden der Inhalte		

- ⤴ Lehrpläne legen Standards fest: welches Kompetenzniveau zu welchem Zeitpunkt
 - ⇒ *Differenzierung*

4. Fachdidaktik Latein und ihre Bezugswissenschaften

- ⤴ enger Bezug zu anderen Wissenschaften:
 - Klassische Philologie
 - übrige Sprachdidaktiken
 - Allgemeine Literaturwissenschaft & -didaktik
 - Sprachwissenschaft
 - Spracherwerbsforschung
 - Pädagogik / Allgemeine Didaktik
 - Alte Geschichte / Geschichtsdidaktik
 - Archäologie

Literatur: Kuhlmann, Peter: Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen 2009, S. 9-24.